

Serie REISEN: Vietnam - Drachen, Tempel, Lotosblüten (IV)

Der Norden hat für Besucher in all seiner freundlich-emsigen Einfachheit etwas Anheimelndes, der Süden versetzt in Staunen. Vietnam ist wunderschön und ganz anders, als deutsche Gäste es sich nach Jahrzehnten der Solidarität vorstellen Von Jürgen HEINRICH

Weißer Seide der Konkubinen

Über dem Westsee fiel Obamas Gegenkandidat vom Himmel

Die pulsierende Stadt, die Rituale vom Tet-Fest, Onkel Ho's Erbe und die Schildkröte im Hoan-Kiem-See hielten uns in den ersten drei Folgen in Atem.

Nicht weit von Ho Chi Minhs Wohnhaus steht im Park Hanois berühmtester Sakralbau:



Filigraner Drachenschmuck auf dem Dach des konfuzianischen Literaturtempels

die Einsäulenpagode. Diese Kopie entstand 1955. Sein Urbild entstand vor 1000 Jahren. Einem kinderlosen Herrscher flüsterte das Orakel, er müsse eine Pagode bauen wie keine zuvor, dann würde das mit dem Nachwuchs klappen. Der

Mann nahm sich die Lotosblume zum Vorbild, die ihre Pracht auf einem einzigen Stengel entfaltet. Noch heute pilgern Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch hierher, um vom

Wunder ein wenig zu nippen. Ein Stück nördlicher liegt der große Westsee, geteilt durch einen Damm. Er teilt seit 300 Jahren den „See der weißen Seide“ vom Hauptwasser ab. Ungehorsame Konkubinen,

Die französischen Kolonialherren wollten auf keinen heimatischen Komfort verzichten, auch nicht auf eine Oper. Das mondäne Spielhaus wurde 1902 errichtet und wird bis heute in Nachbarschaft der Hilton-Hotels bespielt



ton bei seinem Hanoi-Staatsbesuch hier entlang fuhr, war das Schandmal der US-Air Force unter Blumen verhüllt. Vietnamesen können sehr taktvoll sein. Drüben am Wasser liegt die feine Wohngegend Hanois. Schöne Villen gibt es, komfortable Ei-



Obst wird unterwegs immer angeboten. Hinten die elfgeschossige Pagode am See



Auf dem Thanh Nien Damm im Westsee steht das Denkmal eines abgeschossenen US Airforce-Piloten. Der in die Heimat Entlassene wurde 2008 bei der Präsidentschaftswahl Obamas Herausforderer: John S. Mc Cain



An Wunder glaubt hier jeder. Die einbeinige Pagode half seinem Erbauer, den Kinderwunsch zu erfüllen. Sie kann das (vielleicht) bis heute

heißt es, mussten am Ufer Seide spinnen. Ihre Blicke fielen dabei auf die schmale, elfgeschossige Pagode, die einige Stupas (buddhistische Grabmale) überragt. Die Vietnamesen können nicht viel anfangen mit dem konfuzionistischen Erbe, aber sie haben alles zum 1000. Geburtstag Hanois im letzten Mitten auf dem Damm steht am Straßenrand ein Denkmal jüngerer Geschichte. Es erinnert an einen am 25.11.1967 hier abgeschossenen US-Piloten. 1975 wurde der Amerikaner freigelassen - im letzten Wahlkampf gelangte er zu Weltruf: John Sidney Mc Cain - Gegenkandidat von Obama. Als Clin-

gentumswohnungen in Hochhäusern und noble Hotels - alles sehr eruropäisch - oder amerikanisch, wie man will. Knappe 1000 Jahre zurück bringt uns der Literaturtempel Van Mieu. In mehreren Höfen erlernten die Söhne des Landes alle Tugenden in verschiedenen Graden. Im dritten Innenhof tragen steinerne Schildkröten die Namenstafeln der Absolventen: Lohn des Fleißes für ein Jahrtausend sichtbar! - Wir genießen die Ruhe und die Tiefe der Sinne. Aus dem Tempel klingen Töne vom Bambusholz...

Nächste Folge: Einzig - Theater im Wasser. Sie können ersiehene Folgen unter www.cga-verlag.de lesen